

VII.

Und wie ein Geist schlingt um den Hals
Das Liebchen sich herum:
„Wilst mich verlassen, liebes Herz,
Auf ewig?“ und der bitter Schmerz
Nacht's arme Liebchen stumm.

Schubart.



innend und traurig sah
Georg am Mittag nach
dem festlichen Abend in
seinem Gemach. Er hatte
Breitenstein besucht und
wenig Tröstliches für seine
Hoffnungen erfahren. Der
Kriegsrath hatte sich an
diesem Morgen versammelt und un-
widerruflich war der Krieg beschlossen
worden. Zwölf Edelknaben waren, die Ab-
sagebriefe des Herzogs von Bayern, der Ritter-
schaft und gesammter Städte an ihre Lanzen
geheftet, zum Gögglinger Thor hinausgejagt, um die Feindes-
botschaft dem Württemberger nach Blaubeuren zu bringen.
Auf den Straßen rief man einander fröhlich diese Nachricht
zu, und die Freude, daß es jetzt endlich ins Feld gehen
werde, stand deutlich auf allen Gesichtern geschrieben. Nur
Einen traf diese Kunde wie das schredliche Nachwort seines
Schicksals. Der Gram trieb ihn aus dem Kreise der fröh-